

● neue  
galerie

**Stütze der  
Gesellschaften  
Center for Peripheries  
29.11.2024–08.02.2025**



## Stütze der Gesellschaften Center for Peripheries

### Inhalt

- 3 Kuratorischer Text
- 8 Raumplan
- 10 Werkliste
- 11 Biografie
- 12 Impressum / Credits
- 13 Termine

• neue  
galerie

Rennweg 1, Großes Tor, Hofburg, Innsbruck  
Tel. +43 512 57 81 54, office@kuveti.at, kuveti.at  
Mi–Fr 12.00–17.00 | Sa 11.00–15.00

*Stütze der Gesellschaften* ist eine Abwandlung des Titels des Theaterstücks *Stützen der Gesellschaft* des norwegischen Dramatikers und Lyrikers Henrik Ibsen aus dem 19. Jahrhundert. Die Stütze als kollektives Subjekt mit mehrfachen Erfahrungen, die die Gesellschaften in denen sie verortet sind verändern. Durch das subtile Wortspiel, bei dem Singular und Plural vertauscht wurden, betonen Center for Peripheries die Bedeutung der Diversität vielzähliger und diverser Communitys in einer postmigrantischen Gesellschaft. Vielfalt als Generator für ein florierendes Ganzes.

Das Künstler\*innenkollektiv Center for Peripheries bewegt sich konzeptionell zwischen sozialer Forschung und raumbezogener Kunst. Die Mitglieder selbst stammen aus den unterschiedlichen Peripherien Europas – dem Mittleren Osten, dem Kaukasus sowie dem Balkan und leben und kollaborieren in Berlin, einer Stadt, deren jüngste Geschichte geprägt ist durch die Dialektik von Ost und West. Für die Ausstellung in der Neuen Galerie beziehen sich Center for Peripheries auf Städte des globalen Westens, in deren ethnische Enklaven die Netzwerke migrantischer Communitys als pulsierende Orte voller Differenzen und Widersprüche spürbar werden lassen und die Dichotomie zwischen Sichtbarkeit und Integration verdeutlichen. Um diese aufzuzeigen, betrachtet das Kollektiv urbane Räume in westlichen Städten und die Gesten der Aneignung dieser Räume durch Minderheiten. Gesten, die sich einem Verschwinden durch aufgezwungene Integration widersetzen und verschiedene Praktiken der Raumproduktion betonen.

Die Ausstellung besteht aus drei Hauptakteuren: den zwei Installationen *Around the Corner* und *The Prefix Pan* sowie

Kuratorischer  
Text

Kuratorischer  
Text

einer Zeitung. Für letztere haben Center for Peripheries, wie bereits für die vorherigen drei Ausgaben, Künstler\*innen und Researcher\*innen eingeladen, begleitend zur Ausstellung mit ihnen in einen Diskurs zu treten.

Die installative Serie **The Prefix Pan** befasst sich mit der Inanspruchnahme physischen Raums und urbanem Gebiet durch verschiedenste Communities anhand der ikonischen Monobloc-Stühle. Diese preiswerten, stapelbaren und praktischen Plastikstühle gelten als das meistverkaufte Möbelstück weltweit, weshalb sie sich ideal für unauffällige Interventionen der urbanen Raumproduktion und Raumaneignung eignen. Center for Peripheries paaren ihre Monobloc-Türme mit der Vorsilbe „-pan“, um damit die komplexe Idee von Zugehörigkeit und Solidarität, die über Nationalstaaten hinausgeht, zu unterstreichen. Das griechische Präfix „pān“ bedeutet so viel wie ganz, all oder jeder<sup>1</sup>. Panbewegungen sind politische und kulturelle Strömungen, die darauf abzielen, das Gefühl der Zugehörigkeit zu bestimmten Nationen oder Religionsgemeinschaften zu stärken<sup>2</sup>. Für die Ausstellung *Stütze der Gesellschaften* beziehen sich Center for Peripheries auf den Panafrikanismus, den Panarabismus, den Panslawismus, und den Panamerikanismus.

**Around the Corner** thematisiert die Komplexität migrantischer Communities im Globalen Westen anhand einer Serie von Monumenten in Form von Werbetafeln erfundener Unternehmen und Restaurants. Jedes Schild repräsentiert eine andere Gemeinschaft. Anders als Länderflaggen zeugen Leuchtreklamen von der Inanspruchnahme physischen Raums im Sinne

<sup>1</sup> [https://www.duden.de/rechtschreibung/pan\\_](https://www.duden.de/rechtschreibung/pan_)  
<sup>2</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Panbewegungen>

Kuratorischer Text

der feministischen Praxis des „claiming space“ als emanzipatorischer Akt. Zudem verdeutlichen die einzelnen Leuchtoobjekte eine Dialektik, die für die jeweilige Community symbolisch ist, und stellt die Vorstellung und Wahrnehmung diasporischer Gruppen als untrennbare Einheiten infrage.

Gleich im Eingangsbereich der Neuen Galerie begegnet den Besucher\*innen die Inschrift „Hotel Istanbul“, auf der Vorderseite der Leuchtbbox mit dem Titel **Misafir umduğunu değil, bulduğunu yer (Ein Gast isst, was er vorfindet, nicht was er sich erwartet) [#1]**, auf der Rückseite ebendieser Reklame befindet sich die Werbung für einen türkischsprachigen Radiosender; ein Verweis auf die Geschichte türkischer Gastarbeiter\*innen der 1960er Jahre in Westdeutschland, von denen viele, ähnlich wie in Österreich, sich dazu entschieden, dauerhaft zu bleiben. Das Verbot der Doppelstaatsbürgerschaft, das erst 2024 in Deutschland aufgehoben wurde, aber in Österreich noch besteht, führt dazu, dass viele Deutsch-Türk\*innen bzw. Austro-Türk\*innen keinen deutschen oder österreichischen Pass besitzen, wodurch ihnen die aktive politische Teilhabe in dem Land, in dem sie aufgewachsen sind und leben oft verwehrt bleibt.

Die gegenüber hängende Arbeit **Like a Virgin [#2]** verweist auf den nordamerikanischen Kontinent und widmet sich dem verheerenden Ausmaß der Abschiebungen und Verfolgung der Latinx-Gemeinschaft in den USA, die geprägt ist von der Angst vor Ausweisungsbescheiden, die jederzeit eintreffen können und sogar ohne Gerichtsverfahren wirksam sind. Die Folgen der erneuten Wahl Donald Trumps, der bereits im Wahlkampf mit Massendeportationen unterstützt vom Militär drohte, zum Präsidenten der USA, lässt vermuten, dass sich die Situation

Kuratorischer  
Text

vieler illegaler Einwohner\*innen in den nächsten vier Jahren zuspitzen wird. Auch in Nordamerika angesiedelt ist die Geschichte hinter der Arbeit **New Lamps for Old** [#4], die sich sowohl dem Narrativ „Chinatown“, der Geschichte chinesischer Gastarbeiter\*innen in Kanada und ebenso der gegenwärtigen Lebensrealität vieler chinesischer Kanadier\*innen annähert.

Weiters im ersten Raum befindet sich an der Wand montiert die Arbeit **As Romans Do** [#3], die eine innereuropäische Migration abbildet, bei der durch ethnische Enklaven Europäer\*innen zu den „Anderen“ werden. Während die in den Ausstellungsraum gewandte Seite ein pointierter Kommentar auf den Import der Biergarten-Kultur in Mallorca darstellt, widmet sich die dahinter liegende Seite der Migration gleichgeschlechtlicher Paare nach Spanien, um dort den restriktiven und homophoben Adoptions- und Leihmuttergesetzen ihrer Heimatländer zu entkommen und eine Familie zu gründen.

Die auf einer Seite zerschmetterte Leuchtbox, **Unde dai și unde crapă (Wo man trifft und wo es bricht)** [#6] hingegen zeugt von einer Beziehung zwischen Rumänien und den Ländern des Nahen Ostens einschließlich dem Libanon, die anhand eines Studienaustauschprogrammes zwischen Rumänien und dem Libanon und Palästina bereits zu Sowjetzeiten aufgebaut wurde. Wie so oft entschieden sich zahlreiche der Austauschstudierende dazu, in ihrem Gastland zu bleiben. Die Beziehung zwischen Rumänien und seiner libanesischen und palästinensischen Community, hat aufgrund politischer Ereignisse wie 9/11, aber auch seit dem Terrorangriff der Hamas am 07. Oktober 2023 und dem darauffolgenden Krieg in Gaza mit seinen verheerenden Folgen auf die palästinensische Zivilbevölkerung, Risse erlitten.

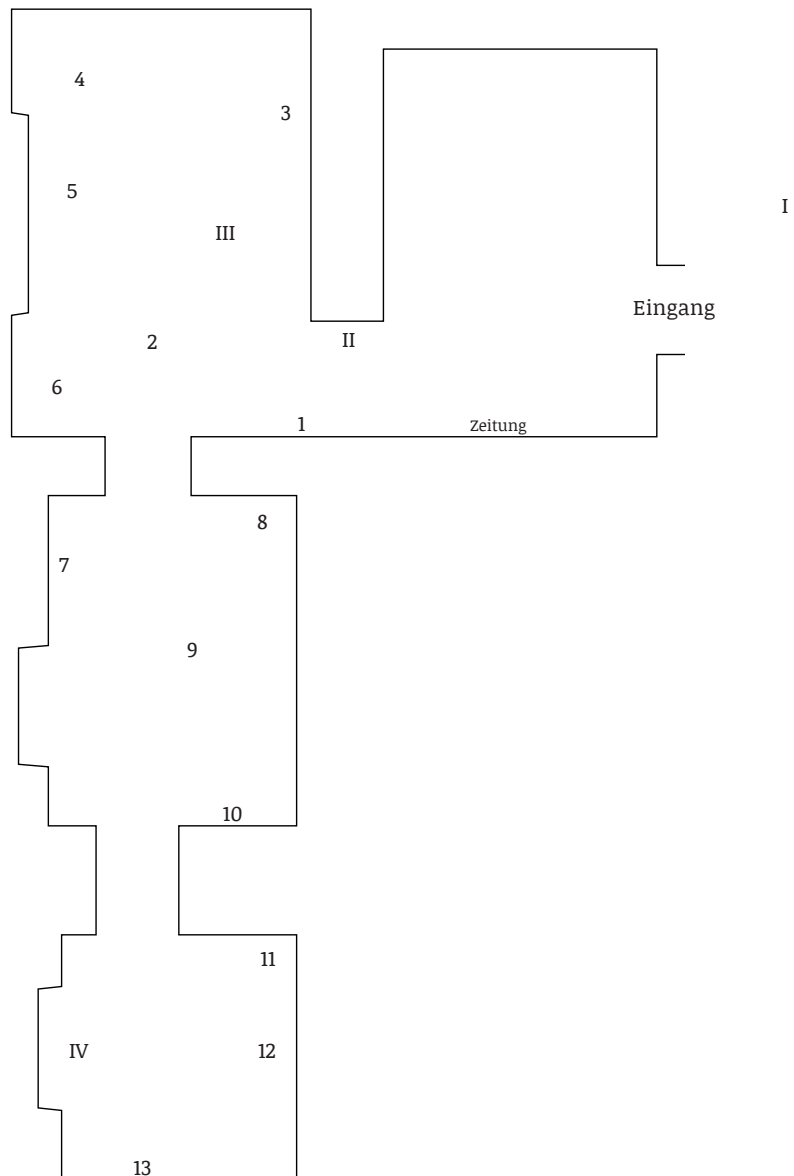
Gleich zwei Arbeiten im zweiten Ausstellungsraum [#7 und #10] setzen sich mit der iranischen Community in der Diaspora auseinander. Der aussagekräftige Titel **Alle Iraner\*innen die ich kenne, sind Ärzt\*innen** [#10] unterstreicht dabei den Aspekt von Selbstdarstellung und Außenwahrnehmung von Communitys und Gesellschaften.

Wie unterschiedlich Migrationserfahrungen sein können, verdeutlichen die beiden Arbeiten **Liberté, Égalité, Fraternité... etc.** [#8] sowie **In Zungen reden** [#12]. Diasporische Erfahrungen können je nach Herkunftsland und/oder bürokratischem Status unterschiedlich sein. Diese abweichenden Erlebnisse prägen und spalten die Beziehung der einzelnen Communitys und ihrer Mitglieder. Dies trifft auch auf das Verhältnis der migrantischen Gemeinschaften aus dem ehemaligen Jugoslawien zu und wird von Center for Peripheries in der Arbeit **Auf dem Weg zur Größe** [#9] aufgegriffen. Zugleich steht der große, den Weg blockierende Leuchtkasten für die gelebte Solidarität zwischen den einzelnen post-jugoslawischen Communitys.

Die sowohl in diesem Text beschriebenen und die weiteren Arbeiten der Ausstellung **Stütze der Gesellschaften** des Künstler\*innenkollektivs vereinen postkoloniale und postmigrantische Mikro-Erzählungen für eine solidarischere Weltgestaltung, die sich auf Verbundenheit und Empathie gründet. Eine Praxis der Raumproduktion, die sich einer Devianzkonstruktion entzieht und Diversität fördert und sich so dem im Globalen Westen erstarkenden Nationaldenken und rechten Ruf nach einer sogenannten „Leitkultur“ entgegenstellt.

Bettina Siegele

Kuratorischer  
Text



## Werkliste

*Center for Peripheries ... On Paper*, Vol 4. "Pillar of Societies",  
Zeitung, 2024; Zur freien Entnahme

Werkliste

### ***Around the Corner*, Installation aus Leuchtkasten, Reklamen und Schildern, verschiedene Größen, 2024:**

- 1 *Misafir umduğunu değil, bulduğunu yer*  
(Ein Gast isst, was er vorfindet, nicht was er sich erwartet),  
Leuchtkasten, 42 x 42 cm
- 2 *Like a Virign*,  
Leuchtkasten, 21,5 x 99 cm
- 3 *As Romans Do*,  
Leuchtkasten, 80,5 x 100 cm
- 4 *New Lamps for Old*,  
2 Leuchtkästen, 70 x 70 cm und 50 x 124 cm
- 5 *Es ist ein schmaler Grat zwischen einem T und einem D*,  
Leuchtkasten mit rotierendem Motor, 88 x 69 cm
- 6 *Unde dai și unde crapă* (Wo man trifft und wo es bricht),  
Leuchtkasten, 80,5 x 80,5 cm
- 7 *Opfergabe aus der Geldbörse des Kalifen*,  
Leuchtkasten, 48 x 48 cm
- 8 *Liberté, Égalité, Fraternité... etc.*,  
4 LED-Displays, verschiedene Größen

## Werkliste

- 9 *Auf dem Weg zu Größe*,  
Leuchtkasten, 180 x 214 cm
- 10 *“Alle Iraner\*innen, die ich kenne, sind Ärzt\*innen”*,  
2 LED-Displays, je 120 x 60 cm
- 11 *Im Duzend billiger*,  
3 LED-Displays, je 29 x 29 cm
- 12 *In Zungen reden*,  
Leuchtkasten, 25 x 60 cm
- 13 *Tu was du tun musst*,  
9 LED-Displays, verschiedene Größen

### **The Prefix-Pan, Serie aus Monobloc-Skulpturen, verschiedene Größen, 2024:**

- I *Panafrikanismus*,  
Monobloc-Skulptur
- II *Panarabismus*,  
Monobloc-Skulptur
- III *Panslawismus*,  
Monobloc-Skulptur
- IV *Panamerikanismus*,  
Monobloc-Skulptur

## Biografie

**Center for Peripheries** ist ein Künstler\*innenkollektiv, das an der Schnittstelle von sozialer Forschung und raumbezogener Kunst arbeitet. Es besteht aus drei Künstler\*innen, die aus den verschiedenen Peripherien Europas stammen (Nahe Osten, Kaukasus, Balkan), aber in Berlin leben und zusammenarbeiten — einem der bedeutendsten Zentren Europas und der (statistisch) bevölkerungsreichsten Stadt der EU, die in der jüngeren Geschichte die Dialektik von Ost und West verkörpert hat. Mit dem Ziel, die Machtverhältnisse und die Mechanismen des Andersseins innerhalb und jenseits der Grenzen dieser Dialektik zu erforschen, arbeitet das Center for Peripheries mit Interventionen, die sich mit verschiedenen Begriffen des Alltagslebens befassen und diese zu Analysen breiterer politischer Kontexte erweitern.

[www.centerforperipheries.com](http://www.centerforperipheries.com)

## Biografie

## Impressum / Credits

### Impressum / Credits

**Kuratorische Begleitung:** Bettina Siegele  
**Produktion:** Cornelia Reinisch-Hofmann  
**Technik:** Paul Irmann, Lukas Klestil

**Ausstellungsfolder:** Milena Thurner  
**Ausstellungsfolder Redaktion:** Bettina Siegele und  
Cornelia Reinisch-Hofmann  
**Grafik Folder:** Marille. Büro für Grafik und Text

**Cover:** *Pan-Slavism*, Center for Peripheries, 2024.

**Stütze der Gesellschaften** ist Teil des von Bettina Siegele kuratierten Jahresprogramm ***The Resistance of Nothingness***. Jury für das Programm 2024: Didem Yazıcı, Kuratorin und Direktorin der Galerie von Yapı Kredi Culture Arts and Publishing, Istanbul, Michael Strasser, Künstler & bis September 2024 Vorstandsmitglied der Künstler\*innen Vereinigung Tirol und Bettina Siegele, Künstlerische Leiterin & Geschäftsleitung Kunstpavillon & Neue Galerie.

## Termine

### Termine

**Eröffnung**  
Donnerstag 28.11.2024, 19.00

**04.01.2025 | 11.30**  
Ausstellungsrundgang *Kunst & Kaffee*

**22.01.2025 | 17.30**  
Kuratorinnenführung mit Bettina Siegele

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellungen finden Sie unter:

[www.kuveti.at](http://www.kuveti.at)







zur digitalen Version der  
**Ausstellungsbroschüre**



Kuratorischer Text als  
**Audiobook**